

Die Wahrheit..?Nein danke!

Von RinRainbow

Kapitel 7: Von Tränen und Geständnissen

*Auf der höchsten Stufe der Freundschaft
offenbaren wir dem Freunde nicht unsere Fehler,
sondern die seinen.
(François de La Rochefoucauld)*

„Kari!“ Davis, der schon vor der Klassenzimmertür auf sie gewartet hatte, sah sie mit großen Augen an. „Geht es dir wieder gut? Ich hab mir echt Sorgen gemacht..“ Kari lächelte ihn verlegen an. „Ja, danke Davis. Alles wieder in Ordnung. War nur eine kleine Erkältung.“ „Da bin ich ja beruhigt“, sagte Davis und fuhr sich die Haare. „Weiß du ich..“ „Kari!“ Yolei kam aus dem Klassenzimmer gelaufen und begann vor Kari auf und ab zu hüpfen. „Hat Sora dir geschrieben?“, quietschte sie aufgeregt. „Ähm hallo?“ Davis tippte Yolei genervt auf die Schulter. „Entschuldige mal, aber ich habe mich gerade mit Kari unterhalten..“ „Ich freu mich schon soo riesig, das wird super“, plapperte Yolei einfach weiter ohne Davis eines Blickes zu würdigen. „Du kommst doch oder?“, fragte sie dann plötzlich und sah Kari fragend an. „Ja sie hat mir geschrieben und ja ich komme natürlich“, sagte Kari und lächelte über Yoleis Begeisterung. „Juhu, wird auch mal wieder Zeit, ein Abend nur für uns Mädls!“ „Hallo? Mich gibt es auch noch!“, rief Davis und ruderte mit seinen Armen durch die Luft um auf sich aufmerksam zu machen. „Wollen wir nach der Schule noch ein paar Snacks einkaufen gehen?“, fragte Yolei. Kari nickte. „Können wir gerne machen.“ „ICH BIN AUCH NOCH DA!“, schrie Davis so laut, dass die beiden Mädchen vor Schreck zusammenzuckten. „Oh keine Sorge, ich habe Sie schon bemerkt Daisuke“, ertönte da eine Stimme hinter ihnen. Es war ihr Mathelehrer, Herr Myamoto. „Und deswegen dürfen Sie auch die Hausaufgaben für heute an der Tafel lösen..na los.“ Er ging ins Klassenzimmer. „Hausaufgaben...? Was für Hausaufgaben denn?!“, stotterte Davis und sah hilfesuchend zu Kari und Yolei. Die Zwei wechselten einen kurzen Blick ehe sie schnell in das Klassenzimmer huschten. Davis starrte ihnen mit offenen Mund hinterher.

Punkt achtzehn Uhr stand Kari vor der Haustüre der Takenouchis und drückte die Klingel. In der Hand hielt sie eine Tasche mit ihren Übernachtungssachen. Sora hatte sie, Mimi und Yolei zum Übernachten eingeladen, da ihre Mutter auf Geschäftsreise war. Kari freute sich einerseits auf eine gemütlichen Mädlsabend, hatte andererseits aber auch etwas Angst, dass ihre Freundinnen sie über ihre „Beziehung“ ausfragen würden. Aber irgendwie würde sie sich da schon rausreden können. Irgendwie. „Kari!“ Sora öffnete die Tür lächelte die Jüngere an. „Schön das du da bist, komm rein! Mimi

ist auch schon da!“ Kari trat ein, zog ihre Schuhe aus und folgte Sora ins Wohnzimmer. Mimi saß im Schneidersitz auf einem Teppich der am Boden lag, umringt von zahlreichen DVD´s. „Nein, den nicht“, murmelte sie gerade als Kari hereinkam und warf den Film achtlos zur Seite. „Hallo Mimi“, sagte Kari und legte den Kopf schief. „Was machst du denn da?“ „Kari!“, rief Mimi erfreut und sprang auf um sie zu umarmen. „Ich suche einen Film für uns aus“, erklärte sie das Chaos am Boden. „Alles klar“, sagte Kari lachend. „Ich frage mich wo Yolei bleibt“, bemerkte Sora, die gerade mit einem Tablett voll Getränken und Chips hereinkam. Genau in diesem Moment klingelte Karis Handy. Sie zog es aus ihrer Hosentasche und warf einen Blick auf das Display. „Na wenn man vom Teufel spricht“, lachte sie und nahm den Anruf an. „Yolei? Was ist, wo bleibst du denn?“ „Kari...“ Yoleis Stimme klang gequält. „Ich..ich kann leider nicht kommen...“ „Waas? Was soll das heißen du kannst nicht kommen?“, fragte Kari enttäuscht. „Sie kommt nicht?!“, rief Mimi empört und riss Kari das Smartphone aus der Hand. Sora lächelte über Karis verwunderten Blick. „Hör mal gut zu Yolei du bewegst jetzt sofort deinen Hintern hierher sonst...“ Sie verstummte. „Mh..mh..ja...nein sowas..klar..verstehe...bis dann.“ Sie seufzte und legte auf. „Also Yolei kommt nicht mehr“, sagte sie und gab Kari ihr Handy zurück. „Ja das habe ich auch verstanden, aber warum?“ „Ach“, winkte Mimi ab und setzte sich wieder auf den Boden um die DVD´s weiter durchzuschauen. „Die Schule hat ihren Eltern einen Brief geschrieben und jetzt hat sie Hausarrest.“ „Waas?“, riefen Sora und Kari synchron. „Na einen Brief eben“, wiederholte Mimi ungeduldig und warf ihr Haar zurück. „Wegen...nicht angebrachten Verhalten oder so.“ „Wir reden hier schon von der selben Yolei, oder?“, fragte Kari die nicht glauben konnte was sie da hörte. Yolei und unangebrachtes Verhalten? Die Yolei die noch nie eine Hausaufgabe vergessen hatte? Die noch nie zu spät gekommen war? Die noch nie in ihrem Leben gespickt hatte? Das konnte doch nur ein Missverständnis sein. „Ja..ein Herr...Takada hat sich wohl über sie beschwert“, erklärte Mimi. „Wer soll das denn sein?“, fragte Sora stirnrunzelnd und goss Cola in die Gläser auf dem Tisch. „Ein Sportlehrer..du weißt schon der Trainer vom Fußballteam“, sagte Mimi und drehte eine DVD in der Hand. „Mh, der klingt ganz gut...“ „Der Trainer vom Fußballteam“, wiederholte Kari nachdenklich. „Ja. Sie hat wohl irgendwie das Training behindert. Frag mich nicht wie...“ Mimi zuckte gleichgültig die Schultern. „Oh nein“, sagte Kari, die sich augenblicklich an Yoleis und Davis Streit beim Fußball Training erinnern konnte. Die arme Yolei! Trotzdem musste sie bei der Erinnerung lachen. „Weißt du etwa mehr?“, fragte Sora neugierig. Schnell erzählte Kari ihren Freundinnen von ihren Erlebnissen auf dem Fußballplatz. Als sie am Ende angelangt war, war Kari längst nicht mehr die Einzige die lachte. „Wirklich schade das Yolei nicht mehr kommt“, sagte Sora nachdem sie sich wieder beruhigt hatten. „Tja kann man nicht ändern“, erwiderte Mimi und reichte Sora eine DVD. „Den schauen wir an, okay?“

Es war ein typischer Liebesfilm. Junge trifft Mädchen, sie verliebten sich und einige Missverständnisse später stand das Mädchen am Bahnhof, bereit ein neues Leben ohne ihre große Liebe anzufangen. Sora und Kari seufzten glücklich, als ihr Prinz gerade noch rechtzeitig kam um sie aufzuhalten. Romantische Musik setzte ein, er beugte sich vor um sie zu küssen und...in diesem Moment brach Mimi in Tränen aus. Kari starrte ihre Freundin erschrocken an, während Sora nach der Fernbedienung griff und den Film sofort anhielt. „Mimi?“, fragte Kari vorsichtig. Ungehindert liefen die Tränen über Mimis Gesicht. „Ich...es tut mir leid“, murmelte sie und wischte sich mit dem Handrücken über die Augen. „Ach Mimi..“ Sora reichte ihr ein Taschentuch und

griff nach Mimis Hand. „Was...was ist denn los?“, wollte Kari unruhig wissen. „Nichts“, schluchzte Mimi und vergrub ihr Gesicht hinter dem Taschentuch. „Aber mal ehrlich was ist das denn für ein dämlicher Film? Warum hält der Idiot sie auf? Sie wollte ihren Traumjob antreten, ein neues Leben ohne ihn beginnen und jetzt kommt er und macht alles kaputt, dieser...“ „Es ist wegen Tai oder?“, unterbrach Sora sie sanft. „Hast du denn noch nicht mit ihm gesprochen?“ Mimi schüttelte stumm den Kopf. „Tai?“ Kari sah die Beiden verwirrt an. „Was hat mein Bruder denn...“ „Er hat sie geküsst“, erklärte Sora schlicht. „Er hat...er hat WAS?!“, rief Kari lauter als sie wollte. Tai hatte Mimi geküsst? Wann? Und warum wusste sie nichts davon? Warum hatte Tai ihr nichts erzählt? In ihrem Kopf herrschte Chaos. „Aber...“, fragte sie dann schließlich, immer noch nicht in der Lage auch nur einen klaren Gedanken zu fassen. „Was ist daran so schlimm? Magst du ihn denn nicht?“ Kaum hatte sie diesen Satz beendet sprang Mimi auf. „Ob ich ihn nicht mag?“, schrie sie hysterisch. Ihr Make Up war komplett verlaufen. „Soll das ein Witz sein?! Natürlich mag ich ihn! Weißt du wie lange ich auf ihn gewartet habe?“ Kari zuckte ängstlich zurück. „Ich..ich..es tut mir leid...“, murmelte sie. „Mimi“, sagte Sora, stand auf und drückt Mimi zurück auf die Couch. „Es ist okay.“ „Ich habe solange gewartete“, wiederholte Mimi, nun ruhiger. „Aber es ist nichts passiert. Nichts. Und jetzt...jetzt wo ich gehe.“ Sie begann wieder zu weinen. Sora nahm sie in den Arm und drückte sie fest an sich. „Ich hatte die Hoffnung schon aufgegeben“, flüsterte Mimi. „Ich meine wir hatten solange Zeit, so viele Gelegenheiten und was ist passiert? Nichts. Und als mein Vater den neuen Job bekommen hat..und es hieß wir ziehen nach Amerika, da hab ich gedacht, toll das wird ein Neuanfang. Und ausgerechnet jetzt.“ Sie brach ab. Sora streichelte ihr über den Kopf. „Schon gut“, sagt sie leise. „Warum?“, flüsterte Mimi und fuhr sich durch die Haare. „Warum jetzt? Warum ausgerechnet jetzt?!“ Kari wusste nicht was sie sagen sollte. Ein paar Minuten saßen die Mädchen schweigend da, bis Mimi sich wieder beruhigt hatte und sich aufsetzte. Sie zog einen Taschenspiegel aus ihre Hosentasche und begann in ihrem Gesicht herumzuwischen. Dann schüttelte sie den Kopf. „Naja. Egal.“ „Mimi“, sagte Sora ernst. „Du solltest wirklich mit Tai sprechen und..“ „Nein!“, zischte Mimi. „Nein. Nein, nein! Das werde ich nicht! Das hat doch alles keinen Sinn. Ich werde gehen. Es ist zu spät!“ Sora öffnete den Mund, doch Mimi schüttelte den Kopf. „Lass es gut sein Sora.“ Sora seufzte. „Du weißt das ich Recht habe“, murmelte sie leise. Mimi ignorierte diese Bemerkung gekonnt.

„Also..“, begann sie und ließ ihren Blick über ihre Freundinnen schweifen. „Wechseln wir besser das Thema. Was gibt es bei euch neues?“ Sora öffnete den Mund doch Mimi winkte ab. „Das du und Matt ein Paar sind ist jetzt wirklich keine große Neuigkeit. Das hat doch schon jeder bemerkt!“ „Ich..was?“ Überrascht sah Sora sie an. „Du und Matt?!“, fragte Kari mit offenen Mund. Das konnte doch nicht wahr sein! Tai küsste Mimi, Sora und Matt waren ein Paar..was hatte sie denn bitteschön noch alles verpasst? War sie wirklich so sehr mit sich selbst beschäftigt gewesen, dass sie das alles nicht bemerkt hatte? „Und woher weißt du das bitte schon wieder?“, fragte Sora gerade und klang dabei mehr amüsiert als wütend. Mimi zuckte die Schultern. „Ich bin deine beste Freundin. Natürlich weiß ich es.“ Sora schüttelte lächelnd den Kopf. „Wissen es die anderen auch schon?“, fragte Mimi interessiert. „Ich..nein“, sagte Sora und sah zu Boden. „Und warum nicht?“, wollte Mimi wissen. „Naja“, begann Sora. „Meinst du nicht, dass das jetzt irgendwie...komisch wird?“ „Was soll denn komisch werden?“ „Wir..wir sind doch alle Freunde. Und wenn Matt und ich jetzt auf einmal zusammen sind...“ Sora brach hilflos ab. „Sora“, sagte Mimi lächelnd. „Ich glaube du

denkst viel zu viel nach. Es wird nichts komisch werden. Alle werden sich für euch freuen!“ Sora sah ihre Freundin an. „Meinst du?“ „Natürlich! Oder was meinst du Kari?“ Kari schreckte aus ihren Gedanken hoch, als Mimi sie ansprach. „Na klar“, stimmte sie zu. Sora lächelte. „Wahrscheinlich habt ihr Recht...“ „Gut“, sagte Mimi. Dann stieß sie Sora lächelnd ihren Ellenbogen in die Seite. „Gut gemacht Sora, Matt ist echt heiß!“ Sora errötete und senkte den Kopf. „Und apropos heiß...“ Mimi wandte sich Kari zu. „Wie läuft es denn mit T.K, habt ihr...“ „Wir sind nicht zusammen!“, stieß Kari hervor bevor sie groß darüber nachdenken konnte. Sie wusste nicht warum die Wahrheit gerade jetzt aus ihr herausprudelte. Wahrscheinlich, weil sowohl Mimi, als auch Sora so ehrlich zu ihr gewesen waren. Mimi sah sie entsetzt an. „Ihr..ihr...?“ „Wir sind nicht zusammen“, wiederholte Kari mit klarer Stimme. Es tat so gut es endlich laut auszusprechen. Die Wahrheit. „Das heißt ihr habt schon wieder Schluss gemacht?!“, rief Mimi entsetzt. „Nein“, sagte Kari langsam. „Das heißt, dass wir nie zusammen waren.“ Dieser Satz zog ein langes Schweigen nach sich. „Aber...“ Mimi schüttelte verwirrt den Kopf. „Ich verstehe nicht...“ Kari seufzte. „Ich werde es euch erklären....“

„Wow“, sagte Mimi nachdem Kari ihre Erzählung beendet hatte. „Wow.“ Sora sah Kari besorgt an. „Was wirst du jetzt tun?“ Kari sah auf ihre Fingernägel. „Ich..ich weiß es nicht.“ „Jetzt versteh ich auch warum du unbedingt wolltest, dass ich mit niemanden darüber spreche...Aber hey, ein Wunder, dass du die Sache solange geheim halten konntest“, meinte Mimi anerkennend. „Mimi“, wies Sora sie zurecht. „Jaja schon gut.“ Mimi schnitt eine Grimasse. „Ich weiß, du meinst Kari sollte T.K die Wahrheit sagen und...“ „Nein“, unterbrach Sora sie. „Nein?“, fragten Mimi und Kari gleichzeitig. „Naja“, begann Sora. „Natürlich wäre es das Beste. Aber Kari muss für sich selbst entscheiden. Ich kann und möchte ihr keinen Ratschlag geben.“ „Mh“, Mimi zog die Augenbrauen nach oben. „Du könntest natürlich einfach versuchen wirklich mit T.K zusammen zu kommen. Dann wäre das ganze keine Lüge mehr..“ Kari lächelte. „Nette Idee Mimi. Aber ich glaube nicht das..“ „Warum denn nicht? Das wäre doch supersüß! Ich würde dir auch helfen, keine Angst!“ Die Ältere beugte sich zu Kari vor. „Ich meine du bist doch schließlich in ihn verliebt oder?“ „Mimi“, ermahnte Sora sie während Kari rot anlief. Mimi lachte nur. „Uns kannst du doch die Wahrheit sagen Kari. Wir sind doch deine Freundinnen.“ Kari schluckte. „Ich..ich mag ihn wirkliche gerne“, sagte sie schließlich leise. „Na also! Dann solltest du..“ „Ich mag ihn wirklich“, wiederholte Kari nun lauter. „Und genau deswegen muss ich ihm die Wahrheit sagen!“ Soras Mund verzog sich zu einem Lächeln. Mimi legte den Kopf schief. „Mh. Wahrscheinlich hast du Recht...“ „Das Problem ist nur“, sagte Kari und ließ den Kopf sinken. „Ich habe es schon sooft versucht. Aber immer kam irgendwas dazwischen.“ Sora legte ihr eine Hand auf die Schulter. „Du musst es einfach weiter versuchen. Ich bin mir sicher dann wirst du es auch schaffen!“ Kari nickte. „Ja...das werde ich“, sagte sie dann etwas optimistischer. „Und bis dahin“, ergänzte Mimi. „Bis dahin solltest du dir keine Sorgen machen. Dein Geheimnis ist bei uns sicher!“ Kari lächelte ihre Freundinnen an. „Ich weiß..danke!“ „Und jetzt“, Sora griff nach der Fernbedienung und schaltete auf Play. „Schauen wir uns endlich unser Happy End an.“

Ein paar Stunden später war Kari auf der Couch eingeschlafen. Sora holte eine Decke aus dem Schrank und breitet sie über dem Mädchen aus. Mimi stand neben ihr und betrachtete Karis schlafendes Gesicht. „Sie ist stärker als sie aussieht“, bemerkte Sora leise. „Was meinst du?“, fragte Mimi ohne ihren Blick abzuwenden. Sora zuckte die Schultern. „Sie hat einen Fehler gemacht ja. Aber jetzt versucht sie das Richtige zu tun

und sich ihren Ängsten zu stellen.“ Mimi schüttelte den Kopf. „Willst du mir irgendwas sagen Sora?“ Sora dreht sich um und ging langsam aus dem Zimmer. „Vielleicht. Vielleicht solltest du dir ein Beispiel an ihr nehmen und dich auch deinen Ängsten stellen.“ Mimi sah ihr nach. „Ich habe keine Angst! Ich habe...“ Sie brach ab und sah zu Boden. Dann zog sie ihr Handy aus der Hosentasche. Seit Tagen hatte sie es ausgeschaltete. Ohne groß nachzudenken schaltete sie es an. Nach ein paar Sekunden blinkte das Display auf. 12 neue Nachrichten. Mimi musste sie nicht öffnen um zu wissen von wem sie waren. Und tatsächlich stand hinter jeder der selbe Absender. Tai. Ihr Finger zitterten. Ohne auch nur eine der Nachrichten zu lesen schaltete Mimi ihr Handy wieder aus. Ihren Ängsten stellen? Nein..sie war noch lange nicht soweit...und überhaupt. Was sollte das noch ändern?